

Hoch und Tiefs der ersten 20 Verbandsjahre

Nach der Gründung des Kantonalverbandes ging man mit viel Elan an den Aufbau des Verbandes. Allerdings hatten die damaligen Radpioniere mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Bereits drei Monate nach der Gründung am 5. Oktober 1919, startete man zur 1. kantonalen Ausfahrt nach Unterschächen, wobei besonders die Musikformationen von Schattdorf und Erstfeld für Stimmung sorgten. Bemerkenswert war aber auch die Weitsicht der Gründer, lud man doch auch Jungradler zu den Veranstaltungen und nahm sie in die Reihen der SRB Sektionen auf.

Im Gründungsjahr gab es bereits den ersten Ausschluss

Kurz nach der Verbandsgründung trat diesem auch der Velo-Club Flüelen bei. Ueber das erste Verbandsjahr legte man am 19. Dezember 1919 im Rest. Tell in Schattdorf, Rechenschaft ab. Das vorgelegte Jahresprogramm für 1920 sah eine Frühlings- und Herbstaufahrt, sowie ein Gartenfest vor. Es gab aber auch bereits den ersten Verbandsausschluss. Dies betraf die Sektion Flüelen, die trotz verschiedenen Aufforderungen den Veranstaltungen des Verbandes unentschuldigt fernblieben und auch den Jahresbeitrag nicht bezahlten. An der Delegiertenversammlung 1921 konnte als neue Sektion der Velo-Club Silenen und der Velo-Club Gurnellen begrüsst werden.

Der 1. kantonale Sporttag 1923: Ein Hit

Zum ersten grossen Radsporttag in Uri kam es am 3. Juni 1923, als der Velo-Club Altdorf, im Auftrag des Urner Verbandes, den 1. kantonalen Radsporttag, organisierte. Das Radsportfest wurde zu einem grossen Erfolg und der damalige Chronist Albert Scheuermeier schrieb darüber im Protokollbuch: „Nach dem grossartigen Corso gab es beim spalierstehenden Publikum manch wohlverdientes Oh! Oh! Ich glaube kaum, dass Altdorf schon ein solcher Umzug gesehen hat, der, was gibt es schöneres, als eine flotte Radlerschar im Sportkostüm oder als orginelle Gruppe.“

Fritz Beutler erstes Verband-Ehrenmitglied

An der Delegiertenversammlung 1923 wurden erstmals die Statuten revidiert. Darin regelt man die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im folgendem Zusatz: „Als Ehrenmitglied können Personen ernannt werden, welche sich um den Radfahrer-Verband Uri verdient gemacht haben.“ Nach der Genehmigung dieses Zusatzes erklärte man Radsportpionier Fritz Beutler, Altdorf zum ersten Ehrenmitglied des Verbandes. Weiter beschloss man an der SRB-Delegiertenversammlung in Davos folgenden Antrag zu stellen: „In Zukunft sollen an den Corso keine Autos und Fuhrwerke mehr zugelassen werden.“ Ob dieser Antrag genehmigt wurde, ist in keinem Protokoll mehr festgehalten.

1937 wurde die Talsohle erreicht

Die ersten zwanzig Verbandsjahre waren gezeichnet durch viele Zwistigkeiten unter den Sektionen, die sich auf die Verbandsentwicklung negativ auswirkten. Das hatte zur Folge, dass am 11. Oktober 1925, der Velo-Club Seedorf und am 21. März 1926 der Velo-Club Spiringen aus dem Verband austraten. An der Delegiertenversammlung 1926 wurde der Velo-Club Gurnellen aus dem Verband ausgeschlossen. Grund dazu war, dass der VC Gurnellen seit zwei Jahren den Verbandsbeitrag nicht mehr bezahlt hatte. Auch die Weihe des ersten Kantonalbanners, am 19. Juni 1927 in Schattdorf, brachte nicht die erhoffte Einigkeit. Dies geht daraus hervor, dass 1928 auch die Velo-Clubs von Silenen, Erstfeld, Schattdorf und Altdorf mit Verbandsaustritten drohten. Von diesen vier Sektionen trat der Velo-Club Silenen aus dem Verband aus. Erst 1937 bekam der Kantonalverband neuen Aufschwund, als zu den drei verbleibenden Sektionen Altdorf, Erstfeld, Schattdorf, neu der Velo-Club Silenen und der neugegründete Velo-Club Bürglen, dem Verband beitraten. 1941 kam als sechste Sektion der Velo-Club Flüelen dazu. 1942 sprach man von der Neugründung des Velo-Club Gurnellen, was dann aber in der Folge nicht zustande kam.

1932 platzte die Delegiertenversammlung

Wie zerstritten die Sektionen im Verband waren zeigt, dass die auf den 13. November 1932 in Schattdorf angesetzte Delegiertenversammlung platzte. Grund: es waren zu wenige Teilnehmer und der Kassier samt Kassabuch fehlte. Als man sich eine Woche später zur neu angesetzten Delegiertenversammlung traf, waren aus den drei verbliebenen Verbandssektionen Altdorf, Erstfeld und Schattdorf, nur acht Mann anwesend. Was wieder fehlte, war das Kassabuch. Der Kassier anbot sich, das fehlende Kassabuch nach Hause zu holen. Anschliessend genehmigte man die Kasse, obwohl sie unrevidiert war, aber der Kassabestand und die Kassaführung in Ordnung waren. Abschliessend rief der alte Präsident Fritz Frey die neuen Vorstandsmitglieder auf, das Verbandschiffchen weiter segeln zu lassen und sich den Stürmen, die dem Kantonalverband drohen, erfolgreich zu stellen.